

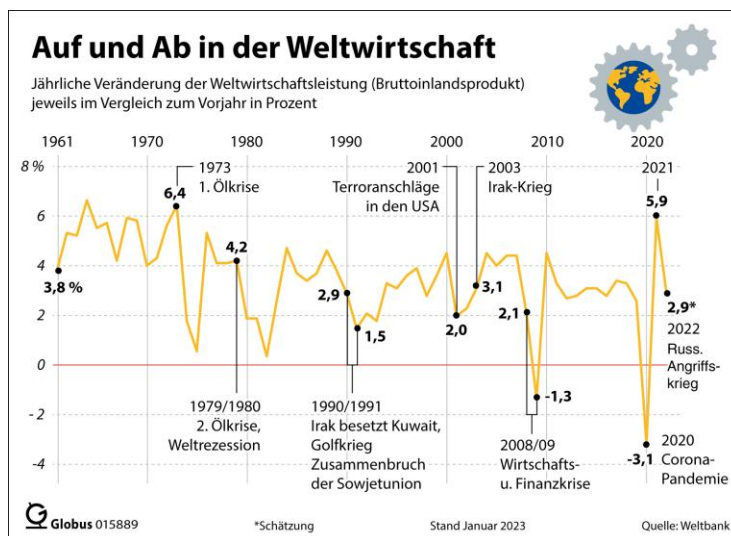
Aktuell für Sie:

März 2023

Weltweit haben sich die Aussichten der Leistungen der Weltwirtschaft verbessert¹

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

nach Untersuchungen und Einschätzungen des IWF (Internationaler Währungsfonds) hat sich insbesondere die positive Wirtschaftsentwicklung in China durch deren Beendigung der Null-Covid-Strategie verbessert und über die Vielzahl der Handelswege von diesem Land (China) mit anderen Ländern weltweit auch deren Wirtschaftsentwicklung positiv beeinflusst.



Auch die negativen Folgen des Ukraine-Krieges und der Corona-Pandemie haben jetzt nicht mehr so spürbare negative Folgen wie zu Zeiten des Lockdowns in China. So wird für dieses Jahr, das Jahr 2023, kein Abrutschen der Weltwirtschaft in die zuvor befürchtete weltweite Rezession zu erwarten sein. Im Gegenteil sieht der IWF in der derzeitigen positiven Entwicklung der Weltwirtschaft einen positiven Wendepunkt, global. Sowohl Deutschland, als auch Italien, werden vermutlich die neue Zeit ohne ein Abrutschen in eine Rezession durchleben können. Für die gesamte

Euro-Zone erwartet der IWF ein Wirtschaftswachstum von 0,7 %, das ist zwar nicht gewaltig gegenüber einem zuvor erwarteten Wachstum von 0,5 %, aber in diesen Kategorien wird noch immer in „kleinen Brötchen“ gerechnet und es wäre auf jeden Fall übertrieben, sehr kurzfristig das Wirtschaftswachstum von 3,5 % in der Euro-Zone jetzt schon wieder zu erleben. Die Bürgerinnen und Bürger in der Euro-Zone brauchen dieses Wachstum auch dringend unter der Bedingung einer immer noch hohen Inflationsrate von rund 7 %.

Immerhin hatten wir im letzten Jahr insbesondere infolge der Pandemie den stärksten Rückgang des Weltwirtschaftswachstums.²

¹ ARD Aktuell, Tagesschau.de, 31.01.2023.

² DPA-Globus, BA015889, 20.01.2023, Hamburg.

Real, also nach Abzug der Wirtschaftsleistung von 0,7 %, würden die Bürger in der Euro-Zone auch in diesem Jahr mit einem spürbaren Einkommensverlust umgehen müssen, denn wir werden nicht sehr lange nur vom Schuldenmachen leben können.³

Auf kurze Sicht und für dieses Jahr sind wir dennoch auf eine steigende Verbesserung der Lebensbedingungen in Europa und weltweit eingestellt. Insbesondere dann, wenn die Politik dem zugrunde liegenden erhofften Wirtschaftswachstum mit auf die Beine hilft. In Bezug auf die Börsen sind wir zuversichtlich, dass auch diese ihr zaghafte Wachstum zum Anfang dieses Jahres fortsetzen werden. Bei allen von uns betreuten Depots versuchen wir neuere Entwicklungen zu berücksichtigen und natürlich die Herausnahme der russischen Börse und hoffen auf bessere Daten von Japan. Ihnen einen guten Start in den Frühling wünschend

verbleiben wir

mit freundlichen Grüßen



Helmut Krüger
Vermittlung von Finanzdienstleistungen e. K.



Monika Krüger-Konrad
Prokuristin

Entwicklung des Wohnimmobilienmarktes

Wohnimmobilien sind in Deutschland immer mehr zu einem wichtigen Faktor der Vermögensbildung und insbesondere auch der Altersversorgung geworden. 50 % der Haushalte in Deutschland werden von ihren Eigentümern bewohnt und sind älter als 65 Jahre. Weitere nicht unerhebliche Teile der Immobilienbesitzer haben Wohnimmobilienbesitz zur Einkunftserzielung erworben. Umgekehrt geht die Versorgung der gesetzlichen Rentenversicherung der deutschen Bürger durch eine gesetzliche Rentenversicherung immer mehr zurück. Entsprechend wird auch der Anteil der prognostizierten Rentenversicherungsversorgung der Bevölkerung von 48 % auf dann 43,2 % bis zum Jahr 2045 gesunken sein.

Begleitet von dieser negativen Entwicklung ist eine Steigerung des Beitragssatzes von 22,9 % und von einer Steigerung der Bundeszuschüsse der gesetzlichen Rentenversicherung auf 213,2 Mrd. Euro erwartet. In Folge dieser Entwicklung sind viele Menschen, die gegenwärtig noch im erwerbsfähigen Alter Beitragszahler der gesetzlichen Rentenversicherung sind, besorgt um die Bedeutung ihrer kärglichen und immer mehr sinkenden gesetzlichen Rentenversicherung. Umgekehrt steigt das Interesse an privaten Alternativen. Eines der wichtigsten Investments ist dabei der Erwerb einer Wohnimmobilie zur Selbstnutzung oder zur Vermietung und Verpachtung.

Ein solcher Erwerb einer Immobilie soll möglichst lange und sogar steigende Mieteinsparungen ermöglichen, während eine vermietete bzw.

Inhaltsverzeichnis:

Seite	
1	Weltweit haben sich die Aussichten der Leistungen der Weltwirtschaft verbessert
2	Entwicklung des Wohnimmobilienmarktes
3	Wohin gehen die Zinsen für Immobiliendarlehen?
4	Wohin steuert die Wirtschaft Japans?
5	Indien mit sehr guten Börsenperspektiven
6	Aktienmärkte weltweit vom 1.1. bis 9.3.2023
8	„Unsere“ ausgewählten 10 „besten“ Fonds haben mit einer durchschnittlichen Jahresrendite von 15,68 % p. a./108,26 % kumuliert in den letzten 5 Jahren per 28.02.2023 ein gutes Ergebnis erzielt
10	Rechtliches und Risikohinweise für unser „Aktuell für Sie“

³ ARD Aktuell, Tagesschau.de, 31.01.2023.

verpachtete Immobilie einen möglichst hohen Cashflow durch Miet- und Pachtverträge ermöglichen soll. Im Unterschied zu vielen anderen Kapitalmarktinvestments, die mit kleinen Beträgen vorgenommen werden, muss für den Erwerb einer Wohnimmobilie an einem Stück viel Kapital eingesetzt werden, das zu erheblichen Teilen durch Kredite mitfinanziert wird. Damit ist das Immobilieninvestment charakteristisch ein Investment meist nur in eine Wohnimmobilie, das als Ganzes möglichst bis zum Lebensende im Besitz des Käufers bleiben soll. In den vergangenen zehn Jahren von 2010 bis 2020 ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes die Zahl der Wohnimmobilien auf 752.000 angewachsen, von 40,5 Millionen Wohnungen auf 43 Millionen gestiegen. Pro tausend Einwohner ist damit ebenfalls die Anzahl der Besitzer von 495 Wohnungen auf 518 Wohnungen gestiegen und damit hat sich auch die Neubautätigkeit in dieser Zeit mehr als verdoppelt mit mehr als 328.000 Genehmigungen. Diese Entwicklung ist auf eine starke Nachfrage zurückzuführen, die wiederum auf einen steigenden Bevölkerungszuwachs zurückzuführen ist. Begleitet wird die Entwicklung von einer erheblichen Differenz zwischen der Anzahl der Baugenehmigungen und Fertigstellungen von Wohngebäuden pro Jahr und einer zunehmenden Zahl der Bevölkerung, deren Bedarf an Neubauwohnungen nicht durch die Neubautätigkeit gedeckt ist. Entsprechend ist in den letzten zehn Jahren die Nachfrage nach Wohnimmobilien insgesamt schneller gestiegen, als durch Neubautätigkeit Lücken geschlossen werden konnten.

Daraus resultierten bis 2021 eine deutlich steigende Preisentwicklung und Finanzierungslücken, die ihrerseits wiederum, durch steigende Kredite oder andere Finanzierungsquellen, geschlossen werden mussten.⁴

Ab dem letzten Jahr, dem Jahr 2022, drehte sich die Kaufpreisentwicklung der deutschen Wohnimmobilien mit zunehmender Beschleunigung in umgekehrter Richtung. Die Immobilienpreise sind gefallen, besonders in den Finanzmetropolen München und Frankfurt auf Jahresbasis um 7 bzw. 5,9 %.

Mit dieser Verlustentwicklung der Wohnimmobilienpreise stehen wir weltweit nicht allein. So hat beispielsweise der neuseeländische Immobilienmarkt einen Verfall der Preise innerhalb der letzten sechs Monate des letzten Jahres von 20 % aufzuweisen. Wenn auch der Preisverfall im neuen Jahr deutlich zurückgegangen ist, so ist er dennoch nicht beendet. Umso wichtiger ist es, sich zu vergegenwärtigen, dass solche Preisrückgänge durchaus immer wieder vorgekommen sind und weiterhin vorkommen werden, aber dennoch eine Investition in Immobilien langfristig eine Investition mit hoher Krisenfestigkeit und stabiler Preisentwicklung ist. Als Sicherheitspolster für Krisenzeiten muss man auch beachten, dass Immobilien für den Normalverbraucher normalerweise ein großes Klumpenrisiko eines Investors darstellen, dem man nicht ohne weiteres ausweichen kann und dass deshalb auch immer beachtet werden muss und von Immobilienkrediten vergebenden Banken ganz allgemein mit großer Aufmerksamkeit beobachtet wird. Auch das Leerstandsrisiko einer Immobilie, die als Kapitalanlage vorgesehen ist, sollte von jedem Käufer beachtet werden. Da mag es ein geringer Trost sein, dass fest einkalkulierte, doch aus unterschiedlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung stehende Mieteinnahmen schmerzliche Liquiditätslücken reißen können. Andererseits schmälert der Wegfall der Mieteinnahmen das steuerpflichtige Einkommen und die Steuerzahlungshöhe wird reduziert. Mit der gesetzlichen Rentenversicherung allein gibt es keine ausreichende Altersversorgungssicherheit, im Gegenteil, sie sinkt von dieser Seite. Auch der Immobilienerwerb und -besitz hat so seine Vor- und Nachteile, aber immerhin haben bereits 50 % der Bevölkerung sich für den Erwerb von Wohneigentum oder gegebenenfalls einer entsprechenden Erbschaft entschieden.

Der Erwerb einer solchen Immobilie muss sich meist den Finanzierungsbedingungen einer Bank unterwerfen, von denen viele wiederum vom Staat vorgeschrieben sind. Was diese Bedingungen nicht unbedingt verständlicher und einfacher macht. Sicherlich ist es dabei vorteilhaft, einen freien Finanzanlagevermittler zu kontaktieren, der einem gegebenenfalls über die Finanzierungshürden hinweghelfen kann.

Wohin gehen die Zinsen für Immobiliendarlehen?

Noch haben sich die Immobilienverkäufer nicht so richtig daran gewöhnt, dass die Immobilien immer teurer werden, sondern stattdessen teilweise schon gesunken sind. Im Durchschnitt sind die Immobilienpreise in den letzten zwei Jahren für Neu- und Altbauten um 6 % gesunken. Zuvor hatten sich die Immobilienpreise teilweise verdoppelt. Es gibt oder es gab also schon rückläufige Immobilienpreise. Die größte Hypothekenbank, die

⁴ Bank intern, Kmi-Verlag, 06/2023, Montabaur.

Interhyp, geht jedoch davon aus, dass wir keinen weiteren Preisverfall auf „breiter Front“ erleben werden. Trotz aller Bemühungen der Bundesregierung und der Banken ist der angestrebte Neubau nicht in dem Maße wie gewünscht und konjunkturnotwendig und der Nachfrage entsprechend gestiegen.

Auch wenn der Markt an sich genau das fordert, nämlich den Neubau mit großer Wucht und Menge voranzutreiben, bremsen die Preistreiber den deutschen Immobilienmarktes, wie Steuern, Bürokratiekosten, Bauvorschriften etc., erheblich den Vollzug des Willens eines großen Teils der Marktteilnehmer, den Neubau voranzutreiben und Altbauten zu attraktiven Preisen zu veräußern, immer noch relativ nachhaltig. Die Eingangsschranken in den Wohnungsmarkt müssen deutlich sinken und auch umgekehrt muss der Ausweis neuer Bauflächen ohne hemmende unnötige Bürokratieschranken sinken. Aber schon auf gegenwärtigem Niveau geht die Interhyp mit ihrem gigantischen Finanzierungsvolumen von 110.000 Abschlüssen im Jahr 2022 davon aus, dass wir im Moment keinen generellen Wohnimmobilien-Preisverfall erleben werden.

Gerne haben wir die Argumente der Interhyp zur Kenntnis genommen und finden sie auch nachvollziehbar und sind deshalb optimistisch für den Immobilienmarkt sowohl für den Neubau als auch für die Altbauten bei den Verkaufspreisen.⁵

Wohin steuert die Wirtschaft Japans?

So ist es schwer nachvollziehbar, wenn beispielhaft der japanische Index, Nikkei, sagen wir mal, von 12.000 Punkten innerhalb von zwei bis drei Jahren auf 16.000 Punkte gestiegen wäre und damit gegenüber den 12.000 Punkten um 33 %, wengleich gegenüber dem Höchststand von 40.000 Punkten ein vorübergehender Gewinn von 4.000 Punkten nur 10 %, bezogen auf 3 Jahre wären das etwa durchschnittlich 3 % pro Jahr und die sind nun wirklich nicht so viel, dass die Anleger weltweit den Kopf nach Japan wenden.⁶

Japan hat eine sich sehr langsam bewegende Struktur mit einem schwachen Yen und einer immer älter werdenden Bevölkerung. Finanziell wird die japanische Wirtschaft und Gesellschaft begleitet und gar geleitet von der BoJ (Bank of Japan), deren Grundeinstellung von der vermeintlich richtig beobachteten Konjunktorentwicklung geleitet wird, dass die Preise die Löhne beeinflussen und den Ton vorgeben könnten. In Japan wird befürchtet, dass die Löhne den Preisen hinterherhinken und so der Konsum gebremst wird und der Inflation der Boden entzogen wird (weil keine Preissteigerung).

In den letzten Jahren seit 2014 hat die reale Entwicklung diese Befürchtung bestätigt, die Reallöhne in Japan haben seit 2014 den stärksten Reallohnrückgang seit 2014 erlitten. Da gibt es für die BoJ nicht viel Spielraum, lenkend einzugreifen. Dennoch erwarten Anleger weltweit ein Eingreifen der BoJ, das zusammen mit einer zaghaften steigenden, jedoch erkennbaren Aufwärtsentwicklung der japanischen Wirtschaft dort die Konjunktur stützen könnte und sogar zu einem Kreislauf der Aufwärtsentwicklung der Konjunktur führt. In diese Richtung führt auch die Beobachtung, dass gerade japanische Unternehmen und der starke industrielle Sektor, der auf Kohlenstoff basiert, sicherlich hilfreich für diese zukunftsweisende, die Weltwirtschaft stützende Entwicklung ist. Japan ist immerhin immer noch die drittgrößte Wirtschaft in der Welt und damit immer noch deutlich insgesamt vor der Leistung Deutschlands, das den vierten Platz der Länder in puncto Wirtschaftsleistung belegt.

⁵ Focus Money 12/2023, München.

⁶ Das Investment 03/2023 Investmentfonds Crashtest, Hamburg.



Laut Dan Carter⁷ könnte die gegenwärtige Wertentwicklungsgeschwindigkeit der japanischen Nebenwertefonds dazu beitragen, dass der Nikkei in bis zu fünf Jahren bis auf 40.000 Punkte steigen könnte.⁸ 40.000 Punkte waren der höchste Stand des japanischen Nikkei Ende der 1980er Jahre.

Entsprechend dieser Einschätzung sind japanische Aktien derzeit sehr günstig, wir werden das beachten.⁹

Indien mit sehr guten Börsenperspektiven

Einer der besten und aussichtsreichsten Börsenplätze ist Indien mit seinem Sensex Index, der noch im Juni dem Börsenstand von 51.000 Punkten markierte und nunmehr im August bis September 2022 ein Doppelhoch von 60.650 Punkten erreichte, um dann wieder auf 56.000 Punkte zurückzufallen. Eine besonders starke Entwicklung der Kaufkraft beförderte nunmehr den Sensex auf nunmehr 63.560 Punkte. Es wird sogar erwartet, dass der Sensex bis Jahresende die Zielmarke von 70.000 Punkten erreicht.¹⁰

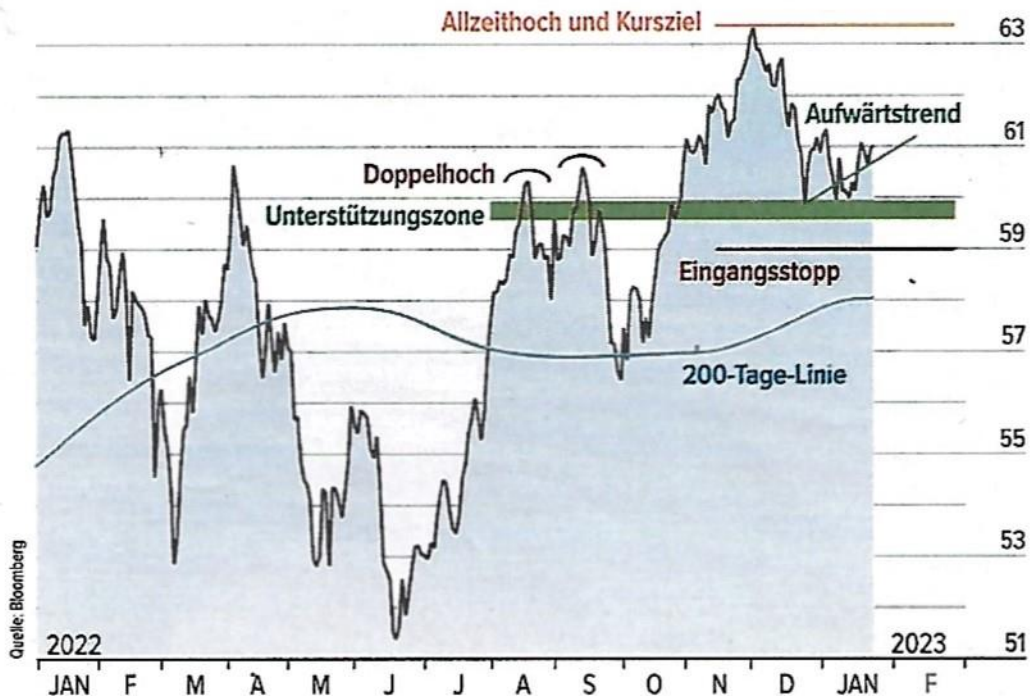
⁷ Dan Carter; Investment Manager Japan Equities bei Jupiter Asset Management.

⁸ Finanzwelt, 01/2023, FW-Verlag, Wiesbaden.

⁹ Focus Money 9/2023, München.

¹⁰ Focus Money, 6/2023, Seite 29, München.

BSE-Sensex, Indien Kurs-Index in Tsd. Punkten



Aktienmärkte weltweit vom 01.01. bis 09.03.2023¹¹

Sowohl die Pandemie als auch die kriegerische Auseinandersetzung zwischen Russland und der Ukraine bestehen weiter und bewegen die Welt.

Bis zum 09.03.2023 haben sich die Märkte wieder sehr unterschiedlich entwickelt. In diesem Jahr sind es überwiegend europäische Märkte, die die Liste der börsenstärksten Länder derzeit anführen. Irland führt die Liste an, gefolgt von der Tschechischen Republik. Mexiko (Mittelamerika) steht auf Platz drei. Weiter sind es Italien, Griechenland, Spanien, Frankreich, die deutschen Nebenwerte, sowohl im MDAX als auch im SDAX, und die Werte des Euroland Blue Chips unter den ersten zehn führenden Märkten.

Führend ist der Irish SE Index von Irland mit einem besonderen Ergebnis von 19,40 % seit dem 01.01.2023. Darauf folgt die Tschechische Republik mit dem PX 50 Index von 18,60 % und an dritter Stelle steht Mexiko mit dem mexikanischen IPC General von 18,00 %.

Auf dem vierten Platz folgt Italien mit dem MIBTEL von 16,70 %, gefolgt auf dem fünften Platz von Griechenland mit dem Athen General Index von 16,50 %. Den Platz sechs nimmt Spanien mit dem IBEX von 14,50 % ein und danach folgt auf Platz sieben der französische CAC-40-Index mit einem Wert von 14,20 %. Auf Platz acht steht der deutsche Nebenwerte-Index MDAX mit einem Wert von 13,20 %. Der deutsche Nebenwerte-Index SDAX steht an neunter Stelle mit einem Wert von 13,00 % und die Euroland Blue Chips mit dem Dow Jones Euro Stoxx 50 schließen die ersten zehn Plätze ab mit einem Wert von 13,00 %.

Der Durchschnittswert der zehn ersten Aktienmärkte steht vom 01.01. bis 09.03.2023 bei 15,71 % und viele der Werte haben sich ins Positive entwickelt. Die Aktienmärkte, die im Minus stehen, haben sich reduziert. So hat sich zum Beispiel der deutsche DAX vom 01.01.2022 bis 24.11.2022 von -8,30 % im Zeitraum vom 01.01.2023 zum 09.03.2023 auf plus 12,30 % verbessert.

¹¹ TIAM,05/23, Marktstatistik, Seite 11 und 12, Finanzenverlag, Kulmbach.

Die Daten weiterer wichtiger Märkte entnehmen Sie bitte unserer nachfolgenden Gesamttabelle:

Die besten Aktienmärkte seit 01.01.2023		Stand in Euro	Ergebnis in %	
Markt	Index	09.03.2023	seit 01.01.2023	
1	Irland	Irish SE Index	8.491,14	19,40 %
2	Tschechische Rep.	PX 50 Index	1.397,00	18,60 %
3	Mexiko	IPC General	53.426,77	18,00 %
4	Italien	MIBTEL	27.669,14	16,70 %
5	Griechenland	Athen General Index	1.083,63	16,50 %
6	Spanien	IBEX	9.423,20	14,50 %
7	Frankreich	CAC 40	7.393,95	14,20 %
8	Deutschland Nebenwerte	MDAX	28.440,86	13,20 %
9	Deutschland Nebenwerte	SDAX	13.474,98	13,00 %
10	Euroland Blue Chips	Dow Jones Euro Stoxx 50	4.286,12	13,00 %
Mittelwert				15,71 %
Ergebnisse ausgewählter Börsenplätze 2023 bis 09.03.2023				
	Slowenien	SBI	1.178,09	12,60 %
	E. M. Lateinamerika	MSCI Latin America \$ Free	8.507,68	12,40 %
	Deutschland	DAX	15.633,21	12,30 %
	Euroland	Dow Jones Euro Stoxx	459,98	12,20 %
	Taiwan	Taiwan Weighted	15.770,66	12,10 %
	Österreich	ATX	3.503,10	12,00 %
	Internet-Werte	Dow Jones Internet Composite	617,55	11,40 %
	Chile	IPSA Indice	5.410,59	10,70 %
	Deutschland Wachstumswerte	Tec All Share	4.084,39	10,50 %
	Japan	Nikkei 225	28.623,15	9,60 %
	USA Techn. Nebenwerte	Nasdaq Composite	11.338,35	9,60 %
	Argentinien	Merval Index	247.553,84	9,40 %
	E. M. Asien	MSCI-Asien \$ Free	2.911,30	8,60 %
	Schweden	OMX General Index	824,90	7,20 %
	Rumänien	ROTX	37.694,95	7,00 %
	Nigeria	Nigeria Index	55.822,00	7,00 %
	Europa	Dow Jones Stoxx 50	3.894,22	6,60 %
	Japan – Nebenwerte	JPX-Nikkei Mid and Small Cap Index	16.456,29	6,60 %
	China	Shanghai B Index	297,16	6,60 %
	China	Shanghai A Index	3.434,02	6,20 %
	Welt – Nebenwerte	MSCI World Small Caps in \$	2.145,30	5,90 %
	Portugal	PSI20	6.056,63	5,80 %
	Vietnam	Ho Chi STC	1.055,95	5,70 %
	E. M. Osteuropa	MSCI Eastern Europe	32,90	5,60 %
	USA – Nebenwerte	Russell 2000 Index	1.826,59	4,90 %
	Welt-Index	MSCI-World \$	2.691,17	4,60 %
	Bulgarien	Sofix	624,73	3,90 %
	USA – breiter Markt	Standard & Poor's 500	3.918,32	3,20 %
	Kanada	TSE 300	20.086,72	2,70 %
	Israel	Tel Aviv 100 Index	1.799,32	2,70 %
	Ungarn	Budapest SE	42.816,43	2,00 %
	Hongkong	Hang Seng	19.925,74	1,90 %
	Emerging Markets	MSCI-EM \$ Free	959,34	1,40 %
	Saudi-Arabien	Tadawul	10.463,18	0,50 %
	Indonesien	Jakarta SE Index	6.799,80	0,40 %
	Brasilien	Bovespa Index	105.071,19	-0,90 %
	Indien	BSE Sensitive	59.806,28	-1,00 %

Singapur	Straits Times Index	3.215,00	-1,00 %
Türkei	Istanbul National 100	5.446,22	-1,40 %
Südafrika	Johannesburg Overall Index	77.664,00	-1,50 %
USA	Dow Jones Industrial	32.254,86	-1,60 %
Asien ohne Japan	FTSE Asia Pacific ex Japan \$	508,78	-3,90 %
Biotech-Werte	Nasdaq Biotechnology Index	3.947,48	-5,20 %
Norwegen	Oslo Benchmark Index	1.191,16	-7,10 %
Goldminenaktien	FTSE Gold Mines \$	1.599,11	-7,30 %
Russland	Moex Index	2.290,00	-13,60 %

„Unsere“ ausgewählten zehn „beste“ Fonds haben mit einer durchschnittlichen Jahresrendite von 15,68 % p. a./108,26 % kumuliert in den letzten fünf Jahren per 28.02.2023¹² ein gutes Ergebnis erzielt

Auch in dieser Ausgabe präsentieren wir Ihnen wieder „unsere“ zehn „beste“ Fonds aus unserer Favoritenliste. In der nachfolgenden Tabelle mit einer Performance per 28.02.2023 haben diese zehn Fonds trotz der aktuellen Börsensituation durchschnittlich 16,68 % p. a. und 108,26 % kumuliert über fünf Jahre erzielt. Um eine breite Streuung darzustellen, haben wir wieder einen Fonds pro Kategorie ausgewählt. An erster Stelle ist weiterhin der nachhaltig ausgerichtete green benefit Global Impact P mit einem Wert von 21,90 % p. a. bzw. 169,19 % kumuliert. An zweiter Stelle steht der Global Technologie Fund A € von Fidelity mit einem Wert von 18,12 % p. a. und 129,97 % kumuliert. Von der Umwelttechnologie steht der DNB Funds Renewable Energy A mit einem Wert von 17,22 % p. a. und 121,33 % an dritter Stelle.

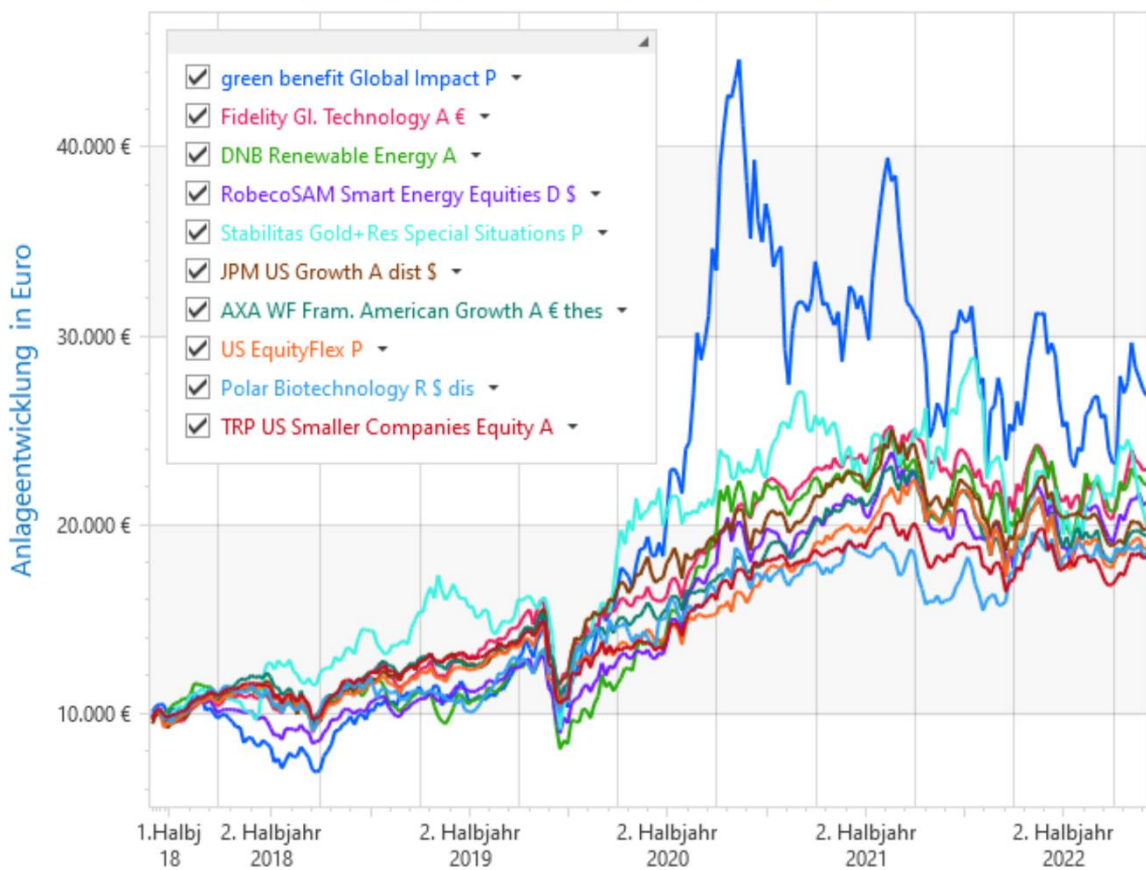
Aus dem Bereich Energie steht der RobecoSAM Smart Energy Equities D \$ an vierter Stelle mit einem Wert von 16,20 % p. a. bzw. 111,85 % kumuliert. Der Gold Fonds von Stabilitas Gold+Res Special Situations P steht an fünfter Stelle mit einem Wert von 14,81 % p. a. und 99,51 % kumuliert. Der USA Fonds von JPMorgan, der US Growth Fund A (dist) \$, steht an sechster Stelle mit einem Wert von 14,81 % p. a. bzw. 99,49 % kumuliert. Der AXA WF Framlington American Growth A (thes.) € steht an siebter Stelle mit einem Wert von 14,25 % p. a. und 99,65 % kumuliert. Die achte Stelle besetzt der Mischfonds US Equity Flex P mit 13,36 % p. a. und 87,21 % kumuliert, gefolgt aus der Biotechnologie mit dem Polar Biotechnology R dis mit 13,08 % p. a. und 84,90 % kumuliert an neunter Stelle. Den Platz zehn besetzt der TRP US Smaller Companies Equity A, ein USA/Nebenwerte-Fonds mit einem Wert von 13,03 % p. a. und 84,47 % kumuliert.

Eine Auswahl der zehn „beste“ Fonds aus unserer Favoritenliste (sortiert nach kumulierter durchschnittlicher Jahresrendite über fünf Jahre)								
Wertentwicklungen in EUR bis zum 28.02.2023								
	Bezeichnung	WKN	ISIN	Kategorie	Fonds		5 Jahre	
					Note	SRI	p. a.	kum.
1	green benefit Global Impact P	A12EXH	LU1136260384	Ökologie/Nachhaltigkeit	3	6	21,90 %	169,19 %
2	Fidelity Funds - Global Technology Fund A €	921800	LU0099574567	Technologie	1	5	18,12 %	129,97 %
3	DNB Fund Renewable Energy A	A0MWAL	LU0302296149	Umwelttechnologie	3	5	17,22 %	121,33 %
4	RobecoSAM Smart Energy Equities D \$	A2QD2S	LU2145461914	Energie	0	5	16,20 %	111,85 %
5	Stabilitas Gold+Res Special Situations P	A0MV8V	LU0308790152	Gold	3	6	14,81 %	99,51 %
6	JPMorgan Funds- US Growth Fund A (dist)\$	580672	LU0119063898	USA	3	5	14,81 %	99,49 %

¹² Finanzen professional 2023, 17.03.2023, München.

7	AXA WF -Framlington American Growth A (thes.) €	A0QZNT	LU0361788507	Nordamerika	0	5	14,25 %	94,65 %
8	US EquityFlex P	A12E0S	LU1138399024	Mischfonds	0	5	13,36 %	87,21 %
9	Polar Biotechnology R \$ dis	A1W70F	IE00B3XLHR60	Biotechnologie	2	5	13,08 %	84,90 %
10	TRP US Smaller Companies Equity A	767370	LU0133096635	USA/Nebenwerte	3	5	13,03 %	84,47 %
	Mittelwert						15,68 %	108,26 %

Auswertung von 28.02.2018 bis 28.02.2023, Einmalanlage 10.000 €



Rechtliches und Risikohinweise für unser „Aktuell für Sie“

Alle in diesem „Aktuell für Sie“ dargestellten Inhalte dienen nur zu Informationszwecken. Es handelt sich bei diesen Marketingmitteilungen weder um Angebote oder eine Aufforderung zur Anlageberatung noch um ein Angebot oder eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder Anlageprodukten. Weder die Bereitstellung noch der Erhalt dieses Infobriefes stellt eine Geschäftsbeziehung zwischen dem Unternehmen und dem betreffenden Leser dar.

Grundlage für den Kauf sind die jeweils gültigen Verkaufsunterlagen und die ausführlichen Hinweise zu den einzelnen mit der Anlage verbundenen Risiken. Bereitgestellte Informationen in diesem Infobrief sind nicht auf Ihre persönliche Situation zugeschnitten. Daher können diese Informationen für Ihre persönlichen Anlageentscheidungen vollkommen ungeeignet oder falsch sein.

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein Indikator für zukünftige Wertentwicklungen. Auch wenn eine Garantie für die künftige Fortsetzung dargestellter Entwicklungen nicht gegeben werden kann, würde sich die Wahrscheinlichkeit einer Erhaltung der Durchschnittsentwicklung eines Depots oder gar einer weiteren Verbesserung der Rendite und der Sicherheit der Fonds erhöhen. Generell gibt es aber keine Garantie für die künftige Wertentwicklung der Aktienfonds. Aktien/Aktienfonds sind auch künftig Wertschwankungen oder gar dem Risiko des Totalverlustes ausgesetzt.

Im Vergleich zu anderen Anlagen sind die Aktien-/Aktienfonds-Depots mit großer Wahrscheinlichkeit aber auch künftig, wenn das Depot vorteilhaft, breit und international gestreut aufgestellt ist und betreut wird, unter den ertragreichsten Anlageformen und langfristig durchschnittlich sehr sicher.